

Jugendbrigaden wollen als äußeres Zeichen ein FDJ-Emblem tragen und viele erklärten sich bereit, am Zirkel Junger Sozialisten teilzunehmen.

Aussprachen geben uns einen Einblick in das Leben der Jugend

Eine weitere Methode unserer Arbeit sind Aussprachen in Berufsgruppen und Versammlungen im kleinen Kreis von jungen Arbeitern. Sie werden geführt von leitenden Kadern des Werkes, von Parteisekretären, langjährigen Mitgliedern der Partei, wie dem Genossen Lange, der 37 Jahre Mitglied der Partei ist, vom Genossen Ernst Winkler, seit 1919 Parteimitglied, von Genossen, die mit Staatstiteln ausgezeichnet wurden, wie die Meisterhauer Alfred Köhler, Paul Röhling und anderen. Es sind solche Menschen, die befähigt sind, der Jugend Wissen zu vermitteln, die Eindruck bei ihr hinterlassen und die selbst für den Aufbau des Sozialismus arbeiten und kämpfen.

Diese Aussprachen sind für uns sehr wertvoll, denn sie geben uns einen tiefen Einblick in das Leben und Denken unserer jungen Arbeiter, und wir erfahren, wo wir helfen können und welche Unklarheiten es gibt. Eine Reihe junger Arbeiter hat noch keine klare Vorstellung darüber, wie wir reale Voraussetzungen für die Wiedervereinigung Deutschlands schaffen. Teilweise haben sie auch den Charakter des deutschen Militarismus noch nicht voll erkannt. So sagte der Jugendfreund Kurt Jarosch zu den Ereignissen an der Iller, daß wäre doch alles halb so schlimm, wir sollten nur nicht soviel Tamtam darum machen, bei uns passierten ja auch verschiedene Dinge. Die Genossen Schirmer und Freitag unterhielten sich offen und kameradschaftlich mit ihm. Der Jugendfreund erkannte im Laufe der Unterhaltung, daß die 15 Toten an der Iller das sinnlose Opfer eines menschenverachtenden Systems sind, dessen Devise lautet: „Einsatz ohne Rücksicht auf Menschen und Material.“ Und er vernahm, daß der Kampf der deutschen Arbeiterbewegung schon immer dem Ungeist des deutschen Militarismus galt, daß wir in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat die Jugend vor ihm schützen und sie zum Kampf gegen den Militarismus erziehen. Solche und ähnliche Fragen kommen immer wieder von der Jugend, und die Aussprachen haben uns gelehrt, daß vor allem kampferprobte alte Genossen mit der Jugend sprechen müssen, wie unser Genosse Robert Lange, der selbst 1920 in Mitteldeutschland mit der Waffe in der Hand gegen Imperialismus und Militarismus kämpfte.

Jugendbrigaden — Zentren der ökonomischen Aktivität der Arbeiterjugend

Guten Anteil an der Erfüllung unserer Staatsaufgaben nehmen auch die beiden Jugendbrigaden in der Abteilung Instandsetzung. Hier ist besonders die Jugendbrigade „Karl Marx“ unter Leitung des Verdienten Aktivisten Genossen Adolf Jaworski zu nennen.

Sie ist eine wahrhaft sozialistische Brigade. Hier wird die politische wie auch die fachliche Arbeit ernst genommen, und die Brigade zählt mit zu den besten der Abteilung. Sie hat besonderen Anteil an der Einführung und Durchsetzung der Schnellreparaturmethode in unserem Werk. Angespornt durch ihr Beispiel, erhoben die jungen und älteren Arbeiter die Forderung, die Schnellreparaturmethode überall dort anzuwenden, wo es möglich ist.

Oft treffen sich alle Mitglieder der Jugendbrigade zu einer Unterhaltung über politische und fachliche Dinge. Das hat sich aber nicht im Selbstlauf entwickelt, sondern das Herz dieser Brigade ist der Brigadier, der durch sein Vorbild die jungen Arbeiter anspornt, ihm nachzueifern. Und sie vollbringen wirklich hervorragende Arbeitsleistungen. Genosse Jaworski gewann bereits